Aktuelles

31

Jul

Zwölf neue Hospizbegleiter

EHRENAMT



Zwölf Hospizbegleiter Der Hospizkreis Miesbach freut sich über weitere zwölf neue Hospizbegleiter, die nun in den Kreis von 40 Ehrenamtlichen aufgenommen werden. Ihr Wunsch ist es, Menschen und deren Angehörige am Ende ihres Lebens zu begleiten – sei es zu Hause, in Pflegeheimen oder im Krankenhaus. Mit Rückblick auf die vergangenen zehn Monate Ausbildungszeit setzten sich die Frauen und Männer an 16 Abenden und vier Wochenenden und während eines zusätzlichen Praktikums intensiv mit den Themen Sterben, Tod und Trauer theoretisch und praktisch auseinander. Außerdem ging es um Kommunikation, Umgang mit der eigenen Sterblichkeit, Vorsorge und die Grundlagen der Pflege Schwerkranker. Nun nahmen die Absolventen ihre Urkunden entgegen (h.v.l.) Nicole Fiebiger, Marion Siblewski, Miriam Cetinich (Koordinatorin), Almut Brandburg, Guido Macek, Doris Bachmeier, Michael Drexler, Hannelore Seysen, Petra Obermüller (Koordinatorin), Ingrid Ostendorf, Sonja Fick, (sitzend) Angelika Rode, Gitta Barlage und Angelika Weigelt. MM / FOTO: TP

Die Ausbildung ist abgeschlossen...

Weiterlesen … Zwölf neue Hospizbegleiter

28

Jun

Sommerfest abgesagt!

Aufgrund der Wetterlage muss unser Sommerfest leider abgesagt werden.

Weiterlesen … Sommerfest abgesagt!

26

Okt

Formen des Abschieds



Ausstellung und Vorträge

[Weiterlesen … Formen des Abschieds]

04

Okt

300 Zeichen für Hoffnung

STELEN-LABYRINTH IM KLOSTERGARTEN

300 Zeichen für Hoffnung

Ein Labyrinth aus 300 Stelen lädt im Klostergarten Miesbach zum Nachdenken über den Tod ein. Die Künstler sind rund 400 Schüler aus dem Landkreis. Initiiert hat das Projekt der Hospizkreis Miesbach.

VON CHRISTINE MERK



Erinnerungen an das Leben – sie sind das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können. Unter diesem Motto steht das Labyrinth im Klostergarten in Miesbach. Gräfin Franziska von Drechsel hat es als Vorsitzende des Hospizkreises eröffnet. FOTO: ANDREAS LEDER

Miesbach – „Ich weiß nicht, wohin ich gehe, aber ich gehe nicht ohne Hoffnung" – so steht es auf einer der 300 Stelen im Miesbacher Klostergarten geschrieben. Unter das Zitat von Hans-Joachim Kulenkampff sind Herzen gemalt, ein Einhorn und ein Weg in den Farben des Regenbogens, der von Wolke zu Wolke führt. Es ist ein sehr buntes Bild, fröhlich und zuversichtlich, obwohl doch der Spruch vom Tod handelt. Aber warum „obwohl"? Sind Tod und Fröhlichkeit wirklich unvereinbar?

Wie sie den Tod sehen, was sie mit ihm verbinden oder davon erwarten, das haben Schüler aus dem Landkreis auf die Stelen gemalt und geschrieben. Initiiert hat das Projekt der Hospizkreis Miesbach. Beteiligt haben sich sieben Schulen. Entstanden ist aus den ursprünglich rohen Brettern ein Labyrinth, das zum Wandeln und Nachdenken einlädt.

„Wir haben uns überlegt, wie wir jungen Menschen den Hospizgedanken nahebringen können", sagte Gräfin Franziska von Drechsel bei der Eröffnung des Stelen-Labyrinths. Der Hospizkreis, dessen Vorsitzende sie ist, feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen. Die Mitarbeiterinnen Petra Obermüller und Miriam Cetinich hätten schließlich Schulen besucht und mit Jugendlichen über das Sterben und die Hospizarbeit gesprochen. Besonders begeistert zeigte sich die Gräfin von den Aussagen der Schüler, die ihr zugetragen wurden. Einer habe gesagt: „Das Beste kommt zum Schluss." „Das hat mich vom Hocker gehauen." Ihr besonderer Dank bei der Mitwirkung an dem Projekt galt Schülern und Lehrern, den Koordinatorinnen Obermüller und Cetinich sowie ihrem Amtsvorgänger Peter Rosner und dessen Familie.

Matthias Brandstäter, Kunstlehrer am Gymnasium Tegernsee, verglich Rosner gar mit Joseph Beuys, der mit Freiwilligen in Kassel einst 7000 Eichen gepflanzt hat. Wie der berühmte Künstler habe Rosner es geschafft, so viele Menschen von dem Stelen-Projekt zu begeistern.

Beeindruckt zeigte sich auch Miesbachs Zweiter Bürgermeister Paul Fertl davon, dass sich junge Menschen mit dem Thema Tod künstlerisch auseinandersetzen. Wie unterschiedlich die Ergebnisse sind, macht ein Spaziergang durch das Labyrinth deutlich.

Den Eingang zieren sechs Stelen – drei rechts und drei links. Ein aufgeschlagenes Buch ist dort gemalt und rundherum Polaroid-Fotos wie aus dem Familienalbum: eine Hochzeit, ein Weihnachtsbaum, eine Schulklasse und eine Berghütte. Auf der aufgeschlagenen Seite des Buches ist das Motto zu lesen, das den Schülern Inspiration sein sollte: „Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können." Auf die Hölzer, die den Weg in die Mitte des Kreises und wieder hinaus begleiten, haben die Schüler viele Zitate zum Sterben gemalt. Die meisten handeln von Hoffnung und Zuversicht: „Wundervolle Menschen müssen gehen, weil der Himmel seine Engel braucht" oder „In einer dunklen Zeit beginnt das Auge zu strahlen". Faszinierend vielfältig sind die Malereien der jugendlichen Künstler: Wege, die in den Himmel führen, Bilderfolgen, die Stationen des Lebens zeigen von der Geburt über Kindheit und Erwachsenwerden bis zum Tod. Oft sind Symbole wie Engel, Tauben, Fegefeuer oder das Yin&Yang-Zeichen zu sehen. In manche Stelen haben die Schüler hineingeschnitzt, die Spitze mit der Säge bearbeitet oder das Holz mit Muscheln, Kräutern oder Schmetterlingen aus Gips beklebt. Es gibt auch düstere Malereien, doch meist sind sie nur ein Teil eines schönen Ganzen. Am Ende bleibt der Eindruck, dass Tod und Fröhlichkeit keineswegs unvereinbar sind und dass es stimmt, was auf einer der 300 Stelen steht: „Solange wir das Leben haben, sollten wir es genießen."

Das Labyrinth
auf der Miesbacher Klosterwiese an der Münchner Straße kann bis zum 31. Dezember begangen werden. Mitwirkende Schulen waren die Berufsschule und das Berufliche Bildungszentrum Miesbach, die Mittelschule Miesbach, die Realschulen Miesbach und Tegernseer Tal sowie die Gymnasien Miesbach und Tegernsee.

Stelen-Labyrinth im Klostergarten

[Weiterlesen … 300 Zeichen für Hoffnung]

28

Sep

Zeit für Fragen

Zeit für Fragen

Am Freitag: Einweihung des Gemeinschaftsprojekts von Hospizkreis und Schulen



Auf dem Weg durch das Stelenlabyrinth in Miesbach können sich die Besucher in vielen Punkten selbst hinterfragen. Foto: GB

Miesbach/Landkreis – **Der Hospizkreis im Landkreis Miesbach hat anlässlich seines 20-jährigen Bestehens Schulen im Landkreis zur gemeinsamen Aktion „Hospiz in der Schule" eingeladen. Die Schüler sollten so behutsam an das Thema Tod und Trauern herangeführt werden. Dabei entstand in Miesbach ein leuchtend buntes Labyrinth, das seine Besucher zum Nachdenken anregen soll. Dieses wird am kommenden Freitag feierlich eingeweiht.**

„Das Echo der Schulen war überwältigend und ist in Bayern in diesem Umfang einzigartig", meldet der Verein. „Wir konnten in sieben weiterführenden Schulen in 45 Klassen mit zirka 1000 Schülern und engagierten Lehrern wichtige Fragen des Lebens besprechen: Sterben – Tod – Trauern, was bedeutet das für mich als junger Mensch?"

Sichtbares Zeichen dieser Zusammenarbeit sind die von 400 Schülern im Kunstunterricht bemalten Stelen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer, ergänzt durch Zitate aus dem Unterricht. Mitwirkende Schulen waren die Berufsschule Miesbach, das berufliche Schulzentrum Miesbach, die Gymnasien Miesbach und Tegernsee, die Mittelschule Miesbach sowie die Realschulen Miesbach und Tegernseer Tal.

Unter dem Ausspruch „Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können" von Victor Hugo entstand auf der Miesbacher Klosterwiese an der Münchner Straße ein großes begehbares Labyrinth. Schüler, Lehrer, Eltern und Besucher können sich hier die Erfahrung erwandern: Bin ich auf der richtigen Spur? Kann ich mich an den vielen Wendepunkten auf neue Blickrichtungen einlassen und mich Neuem zuwenden?

In der Mitte des Labyrinths können die Besucher in einer großen Glutschale ihre Wünsche und Hoffnungen mit Weihrauch sichtbar in den Himmel schicken.

Der Hospizkreis im Landkreis Miesbach lädt herzlich ein, am Freitag, 30. September, um 15 Uhr an der festlichen Eröffnung auf der Klosterwiese Miesbach, teilzunehmen. Das Labyrinth ist noch bis Ende des Jahres für Besucher geöffnet. she

Einweihung des Gemeinschaftsprojekts von Hospizkreis und Schulen

Weiterlesen … Zeit für Fragen

- « Anfang
- Zurück
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- Vorwärts
- Ende »